

Beschluss der Senioren-Vertretung in der Stadtgemeinde Bremen auf der Delegierten-Versammlung der 10. Legislaturperiode am 26. März 2009 zum Abbau bestehender Barrieren. Der Beschluss unterstützt die Beschlusslage in den Beiräten Schwachhausen und Vahr:

Das Plenum der Delegierten-Versammlung hat einstimmig beschlossen:

Die Seniorenvertretung in der Stadtgemeinde Bremen fordert den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa auf, im Verlauf der Kurfürsten- und der Richard-Boljahn-Allee ebenerdige gesicherte Übergänge zu schaffen, um den älteren und behinderten Bürgern in ihrem Stadtteil wieder ein Mindestmaß an Bewegungsfreiheit zurück zu geben. Im Falle der Kurfürstenallee bezieht sich die Forderung auf Übergänge an der „Metzerstraße/Verdunstraße“, der „Dijonstraße/Nancystraße“, der „Loignystraße“ und an der „Brandenburger Straße“. Für die Richard-Boljahn-Allee werden Übergänge in Höhe der bestehenden besonders steilen Fußgängerbrücken im Bereich „ehemaliges Fernheizwerk“ und „Vahrer See“ gefordert. Die vorhandenen Brückenbauwerke entsprechen objektiv nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben und stellen für viele Menschen unüberwindbare Hindernisse dar. Die Fußgänger-Unterführung in Höhe der „Orleansstraße/Belfortstraße“ ist wegen ihrer Uneinsehbarkeit und wegen der damit verbundenen Risiken zu schließen, insbesondere auch wegen der Nutzung als Schulweg durch Grundschul Kinder.

Die Senioren-Vertretung in der Stadtgemeinde Bremen ist eine überparteiliche Vertretung im Rahmen der Senioren-Vertretungen des Landes und des Bundes, die in Bremen von den Ortsamtbeiräten gewählt werden (1 Delegierte/r auf je 4.000 Einwohner). Weitere Delegierte werden bestimmt durch die Deputation Soziales in der Bremischen Bürgerschaft und durch die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Angesiedelt ist dieser „Beirat“ bei der Senatorin für Soziales.

Bremen, den 28. März 2009
(Uwe Warnken)